



EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Sommer 2022 ist bereits wieder Geschichte, mancherorts sind Rekordernten zu verzeichnen, andernorts ist fast gar nichts gewachsen. Das Glarnerland gehört gottlob zu den erstgenannten, obwohl lokal das Wasser auch zum Thema wurde. Betrübt hat uns immer stärker die Situation mit dem Wolf. Man fragt sich warum der Stellenwert unserer Nutztiere so tief gefallen ist? Handkehrum müssen wir alle Tierwohlvorschriften strengstens einhalten, aber ein solch herbeigeführtes Tierleid sollen wir einfach ertragen können.

An der diesjährigen Frühlings-DV verabschiedeten die Delegierten den Richtlinien-Grundsatz "Klimaschutz und -Resilienz". Das Thema hatte auch uns an der Hauptversammlung stark bewegt. Momentan sind noch viele Fragen offen, wie es scheint geht es vorerst darum die Betriebsleiter zu informieren und die Praxisforschung zu stärken.

Eine Erfolgsmeldung gibt es von den Glarner Ackerbauern zu vermelden, dieses Jahr konnte dermassen viel Dinkel gedroschen werden, dass die Mühle in Näfels aus allen Nähten zu platzen schien!

So kommt es doch sehr gelegen, das Mehl an der Glarner Messe einem breiteren Publikum schmackhaft zu machen! Zuerst können wir uns aber noch auf einen interessanten Herbstausflug freuen.

Bis dahin wünsche ich allen goldene Herbsttage.

Richi Bamert

STATISTIK

Immer mehr Bio. In der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein produzierten 7'216 Betriebe per Ende 2021 nach den Richtlinien von Bio Suisse – das sind 94 Knospe-Höfe mehr als im Vorjahr. Dabei stieg die biologisch bewirtschaftete Fläche auf 17 Prozent (Vorjahr 16,5%).

Im Januar 2022 haben drei Glarner Betriebe auf Bio umgestellt. Zwei Betriebe haben den Knospe-Produktionsvertrag aufgelöst. Erfreuliche Nachrichten gibt es auch bezüglich Hofübergaben, da haben vier Generationenwechsel stattgefunden. Bei den Konsumenten gab es einen Austritt.

Wir wünschen allen viel Glück und Erfolg und vor allem Gesundheit in Haus und Stall.

Bio Glarus hat 146 Mitglieder; diese setzen sich zusammen aus:

104	Bio-Knospenbetriebe im Glarnerland
14	Bio-Knospenbetriebe im Linthgebiet
3	BioV-Betriebe (gemäss Bundesbio)
25	Konsumenten

Updates von Bio Suisse

Ackerbauoffensive

Die Detailhändler setzen vermehrt auf Schweizer Bio-Produkte. Insbesondere die Nachfrage nach Ackerkulturen ist gross und wird voraussichtlich die kommenden Jahre anhalten. Gefragt sind Mahlweizen, Sonnenblumen, Futtersoja, Zuckerrüben und Speisehafer. Als Folge der schnellen Entwicklung von Plant-Based-Produkten besteht zudem ein zusätzlicher Bedarf an Proteinträgern für die menschliche Ernährung. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, sind zusätzliche Bio-Ackerbauflächen von rund 15'000 ha notwendig.

Meilenstein im Bereich Bio-Bildung

Im Bereich Bio-Bildung gab es Fortschritte; nach einem Spitzengespräch zwischen der Organisation der Arbeitswelt (OdA), dem Schweizer Bauernverband (SBV) sowie Bio Suisse gibt es nun einen Weg, welcher gemeinsam eingeschlagen werden soll.

Es wird nun eine Bio-Fachrichtung für den pflanzlichen Bereich ausgearbeitet. Ziel ist es, dass Bio auf dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) sichtbar wird. Auch, wenn die anderen Fachrichtungen auf einem Biobetrieb absolviert wurden. Finale Entscheide fallen in der OdA AgriAliForm, es braucht aber auch die Zustimmung der Verbundpartnerschaft, also von Bund (SBFI) und Kantonen.

Ombudsstelle für Handelsbeziehungen

Toralf Richter ist er neue Ombudsmann und verfügt als promovierter Agronom über langjährige Erfahrung im Schweizer Biomarkt. Sollten für uns die Produzentenpreise nicht mehr nachvollziehbar sein oder sich die Konditionen zu Ungunsten ändern, kann er oder sie sich an Herrn Toralf Richter wenden.

Seine Arbeit ist vertraulich und gelangt weder an die Öffentlichkeit noch an Dritte.

Dieser Service bietet Bio Suisse uns Mitgliedern kostenlos an. Daher besteht keine Scheu. Oft ist es auch gut, dies zu tun, bevor es eskaliert. Häufig kann so noch eine Lösung gefunden oder einem grossen Konflikt vorgebeugt werden. Im Idealfall sind nämlich beide Parteien willig, miteinander zu sprechen.

Kontakt

E-Mail: ombudsstelle@bio-suisse.ch

Tel.: 062 865 04 32

Traktandenliste der Herbst-DV vom Mittwoch, 16. November 2022 im Stadttheater Olten

1 Statutarische Geschäfte und Wahlen

- 1.1 Begrüssung, Traktandenliste, Stimmzählende
- 1.2 Protokoll der DV vom 13. April 2022
- 1.3 Abnahme Jahresplanung und Budget 2023 (inkl. Sparmassnahmen 2022)

2 Anträge

- 2.1 Bericht GPK Kompetenzen Geschäftsstelle
(auf Antrag von Simon Buchli, weiteren Delegierten und Bio Bern)
- 2.2 Antrag Einführung «Varia» als festes DV-Traktandum von Bio Ostschweiz
- 2.2 Antrag Rückverdünnung Apfelmostkonzentrat für die Produktion von Essig von Biovalais, OBV, Bio ZH/SH, biofarm, Bio-Ostschweiz und Bio-Aargau

3 Informationsgeschäfte

- 3.1 Information Stand Revision landwirtschaftliche Grundbildung
- 3.2 Ein Jahr MO Lizenznehmende: Rückblick, Zwischenstand und Ausblick
- 3.4 Podiumsdiskussion CRISPR/Cas & Co – wie geht Bio mit dem neuen gentechnischen Verfahren um?

Einsprachen Inkraftsetzung Weisungen 2023

Die Frist für die Einsprache zu den geplanten Weisungsänderungen 2023 ist abgelaufen.
Bei folgenden Kapiteln ist mit mindestens drei Einsprachen ein Rekurs zustande gekommen:

1. **Anrechenbare Kurs- und Weiterbildungsangebote / Dispensationsgründe**
2. **Ziegen: Haltung (BTS und Einzelboxen) / Aufstallung und Stallmasse (erhöhte Liegeflächen, Strukturelementen und Definition Auslauffläche)**
3. **Ziegen: Auslauf / Fütterung / Tiergesundheit**
4. **Mastgeflügel: Ställe und Herdengrösse / Aussenklimabereich / Weide**

Bio Suisse wird im Oktober Gespräche mit den Rekurrent/innen organisieren, mit dem Ziel, zu einer Einigung zu kommen. An der PK am 18. Oktober 2022 wird ebenfalls über den Stand der Dinge informiert.

Bio Suisse, 16. September 2022

Bioraufutter-Situation 2022



Hintergrund

Der Sommer 2022 war in der Schweiz und in Mitteleuropa extrem trocken und heiss. Als Folge davon wuchs das Gras spärlich, und es konnte in vielen Gebieten kaum Raufutter eingebracht werden. In weiten Teilen der Schweiz mangelt es an Knospe-Raufutter. Deshalb ist es in gewissen Regionen sehr herausfordernd, die Regelung von Bio Suisse umzusetzen. Gemäss den geltenden Richtlinien muss den Wiederkäuern 100 Prozent Schweizer Knospe-Futter verfüttert werden. Bio Suisse beobachtet die Lage und ist mit der Branche und den Kontrollstellen im engen Austausch.

Handelsplattform Biomondo

biomondo.ch, der Marktplatz der Schweizer Bio-Landwirtschaft, spielt rund um die angespannte Lage beim Raufutter eine zentrale Rolle. Hier können die Bio-Betriebe abfragen, wo in der Schweiz noch Raufutter verfügbar ist. Zudem können Bio-Betriebe auf Biomondo kostenlos Inserate erstellen – und zwar in der obersten Leiste bei «Landwirte» und dann in der Rubrik «Futtermittel». Also z.Bsp., dass sie noch Knospe-Raufutter zu verkaufen haben oder Knospe-Raufutter suchen. Angebote von Raufutterhändlern sind zumeist nicht auf Biomondo aufgeschaltet.

So läuft der Prozess für eine Ausnahmegewilligung

Knospe-Betriebe können bei aussergewöhnlichen Witterungsverhältnissen bei ihrer Kontrollstelle einen Antrag für den Zukauf von EU-Bio-Raufutter stellen. Dazu müssen sie den Nachweis erbringen, dass es in der Schweiz kein Schweizer Knospe-Raufutter mehr gibt. Das machen sie mit einer Abfrage über biomondo.ch (siehe oben).

Zudem müssen sie eine Bestätigung des Ackerbaustellenleiters oder der kantonalen Bio-Beratung beilegen, dass im Gebiet ihres Betriebes aufgrund der Trockenheit seit einiger Zeit und in absehbarer Zeit kein Raufutter gewonnen werden kann. Wenn es kein Schweizer Knospe-Raufutter mehr auf Biomondo gibt, dann kann bei der Kontrollstelle ein Antrag für den Zukauf von EU-Bio-Raufutter gestellt werden. Erst wenn auch dieses nicht mehr erhältlich ist, kann die Kontrollstelle eine Ausnahmegewilligung für konventionelles Raufutter erteilen.

Auszug aus den Richtlinien von Bio Suisse

Es gilt immer: Gemäss Bio Suisse Richtlinien Teil II Art. 4.2.3.4 «Nicht biologische Futtermittel» und BioV (SR 910.18 Art. 16a) kann die Zertifizierungsstelle in Absprache mit dem BLW bei Futtermittelertragsverlusten, insbesondere auf Grund aussergewöhnlicher Witterungsverhältnisse, für einen begrenzten Zeitraum in einem spezifischen Gebiet für direkt betroffene Tierhalter in 1. Priorität EU-Bio-Grundfutter und in 2. Priorität nicht biologisches Grundfutter zulassen.

Wie das umgesetzt wird, liegt in der Kompetenz der Kontrollstellen. Diese halten aber immer Rücksprache mit Bio Suisse.

Bei Fragen findet ihr hier Unterstützung

Bio Suisse, Tel: 061 204 66 05, Mail: landwirtschaft@bio-suisse.ch

Kontrollstellen bio.inspecta, Tel: 062 865 63 00, Mail: info@bio-inspecta.ch

Bio Test Agro, Tel: 031 722 10 70, Mail: info@bio-test-agro.ch

Aktuelles über unser Projekt "GLARNER BIO-BROT"

Nach einer erfolgreichen Ernte im vergangenen Jahr, wurden 5,35 Hektaren Dinkel von der Sorte Copper und Gletscher gesät.

Mit dabei waren unsere Biobauern Christian Beglinger (95a Copper), Martin Landolt (1,6ha Copper/Gletscher), Hans Lütshg (1ha Gletscher), Walter Schnyder (1ha Copper) und Martin Zimmermann (80a Gletscher).

Am 18. Juli wurden die Dinkelfelder gedroschen. 3 Wochen früher als im Vorjahr 2021.

Auf der gesamten Ackerfläche wurden total 24.5 Tonnen Dinkelgetreide (12,5 to je Copper und Gletscher) geerntet. Im vergangenen Jahr 2020 waren es 13.4 Tonnen.

Werner Hösli, Haslen wird im Herbst neu ca. 2ha Dinkel ansäen.

Viele Direktvermarkter und einige Bäckereien im Kanton verwenden bereits unser lokales Dinkelmehl. In der Bäckerei der Maismühle entsteht zweimal wöchentlich zertifiziertes Glarner Biobrot. Es ist im Laden der Mühle sowie in der Markthalle erhältlich.

Impressionen vom Sommer und Herbst 2022



TERMINE, VERANSTALTUNGEN & KURSE

Herbstausflug am Sonntag, 16. Oktober 2022

Wir besuchen dieses Jahr den Biohof Saalen in Weesen SG von Martin und Vreni Zimmermann-Steiner wo wir auch gemeinsam Mittagessen werden.

Treffpunkt: 10.00 Uhr beim Parkplatz Höfenstrasse, eingangs Weesen, danach 40 Minuten Fussmarsch

Anmeldung bis 11. Oktober an:



geissgasse@bluewin.ch



055 644 30 22 / 079 464 22 17

Kaspar Luchsinger, Geissgasse 22, 8762 Schwanden

Glarner Messe

Nach 2019 findet in diesem Jahr wieder die Glarner Messe vom Freitag, 28. Oktober bis Dienstag, 1. November 2022 in der Lintharena SGU in Näfels statt. Auch BioGlarus ist mit einem Infostand vor Ort.

Möchtest auch du mithelfen? Dann melde dich bei Richi Bamert Mobile: 079 674 60 11 oder Mail:

richi.sitner@bluewin.ch.

Weitere Infos auf www.glarnermesse.ch.

HAUPTVERSAMMLUNG 2023



BIO GLARUS 
BIO SUISSE

Freitag, 31. März 2023 → Bitte Termin reservieren!

Die Einladung und das Jahresprogramm wird vor der HV verschickt.

Brotbackkurs in der Maismühle Näfels

Freitag, 14. Oktober 2022

Freitag, 04. November 2022

Ort: Maismühle Landolt GmbH in Näfels

Zeit: 13:30-17:30 Uhr

Preis: CHF 80.00 pro Person

Themen: Glarner Dinkelbrot und Dinkelzopf, bitte Gefäss mitnehmen für Brotteig

Teilnehmer: ab 4 bis max. 8 Personen

Anmeldung und Fragen unter info@maismuehle.ch

Bio Suisse – Tag der offenen Tür

Wann: Freitag, 9. Dezember 2022 von 10 bis 17 Uhr

Ort: Bio Suisse, Peter-Merian-Strasse 34, 4052 Basel

Themen: Taucht ein in die verschiedenen Aufgaben der Geschäftsstelle. Lernt die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen von Bio Suisse kennen und diskutiert mit den Spezialisten/innen zu aktuellen Themen. Geniesst feines Bio-Essen und Trinken.

Anmeldungen bis 25. Oktober 2022 an sekretariat-bioglarus@bluewin.ch

FiBL-KURSE

Anmeldung und Auskunft: Stefanie Leu, FiBL Kurssekretariat, Ackerstr. 113, 5070 Frick
Tel. 062 865 72 74 oder E-Mail: kurse@fibl.org
Weitere Kursangebote der Biobewegung auf www.agenda.bioaktuell.ch

Workshop Nutzungsdauer Milchkühe

Datum: Montag, 7. November 2022, AGRIDEA, Strickhof Lindau ZH
Montag, 28. November 2022, Plantahof, Landquart GR

Leitung: Michael Walkenhorst, Rennie Eppenstein, FiBL und Markus Rombach, AGRIDEA
Inhalt: Milchkühe erreichen in der 5. bis 6. Laktation ihre Höchstleistung. In der Schweiz erleben jedoch nur rund 30% der Milchkühe die 5. oder eine höhere Laktation. Was sind die Ursachen? Es werden die neuesten Ergebnisse aus der Forschung vorgestellt und diskutiert.

Legehennentagung

Datum: Mittwoch, 25. Januar 2023, FiBL, Frick AG

Leitung: Christine Brenninkmeyer, Nathaniel Schmid und Veronika Maurer, FiBL
Inhalt: Aktuelle Themen rund um die Biolegehennenhaltung, neue Erkenntnisse aus der Forschung sowie Gelegenheit zur Diskussion.

Onlinekurs - Hofverarbeitung: Deklaration richtig gemacht

Datum: Dienstag, 14. März 2023

Inhalt: Wie deklariere ich Lebensmittel richtig?
Was muss auf die Verpackung?
Wo finde ich die gesetzlichen Vorgaben?
Was muss ich bei Bioprodukten zusätzlich berücksichtigen?
Ein webbasierter Kurs mit Theorie und Praxisbeispielen.

Leitung: Ursula Kretschmar, FiBL

KURSE AM PLANTAHOF

Anmeldeschluss jeweils 3 Wochen vor Kursbeginn an das Sekretariat, Frau Herta Genelin, Telefon 081 257 60 63 oder per Mail an: kurse@plantahof.gr.ch
Weitere Infos und andere Kurse: www.metalogic.ch/x/2/

Einstieg in den Agrotourismus

Datum: 22.11.2022 - 31.01.2023
8 Halbtage im Winter 2022/2023: jeweils am Dienstag, 22.11. + 29.11. + 6.12. + 13.12.2022 + 10.1. + 17.1. + 24.1. + 31.1.2023; jeweils von 13:15 - 16:30 Uhr

Inhalt: Der Einstieg in den Agrotourismus wird aufgezeigt und erleichtert. Sie lernen agrotouristische Angebote zu beschreiben und kennen ihre betrieblichen und persönlichen Voraussetzungen. Die wesentlichen Gesetze und Rahmenbedingungen rund um den Agrotourismus werden besprochen. Die Bedürfnisse des Marktes werden erkannt, zielgerichtetes Kommunizieren wird geprobt und Skizzen für eigene Beispiele werden entwickelt.

Kosten: CHF 400.-, zuzüglich Materialkosten, zuzüglich Verpflegung

Ort: Plantahof, Landquart GR

Leitung: Sabine Bosshard vom Plantahof

Kräuterheilkunde für Haus und Hof

Datum: 17.03.2023 - 29.05.2023, jeweils Freitag, 17.3. + 12.5. + 15.9.2023 von 9:00 - 16:00 Uhr

Inhalt: 1. Tag: Salben und Räuchern, 2. Tag: Hausapotheke, 3. Tag: Wellness und Wickel

Der Kurs richtet sich an Männer und Frauen, die sich gerne auf ein Heilkräuterjahr einlassen möchten. Er behandelt Themen wie Räuchern, Salben erstellen, Wildkräuter sammeln und verarbeiten zu Tees, Kräutersalz und Tinkturen. Auch ernten im Kräutergarten, Grundlagen einer Hausapotheke, Bäder und Wickel für Mensch und Tier werden behandelt.

Kursziel: Sie haben ein breites Grundwissen in der Kräuterkunde dank breitem und praxisnahem Lernen und Anwenden.

Kosten: CHF 360.- zuzüglich Material, CHF 27.- pro Tag für Verpflegung

Ort: Plantahof, Landquart GR

Leitung: Sabine Bosshard, Plantahof

3. CH-Bioviehtag – Save the Date!

Datum: Donnerstag, 4. Mai 2023

Inhalt: Rindvieh, Kleinwiederkäuer, Geflügel, Pferde und Bienen

Ort: Plantahof, Landquart GR

Leitung: Christophe Notz, FiBL

Weitere Infos unter: www.bioviehtag.org

Rückblick Grillabend bei Hansjörg & Beatrix Jenny in Sool.

Am Samstag, 23. Juli 2022 hat seit 2019 wieder einmal ein gemütlicher Grillabend stattgefunden.

Dieser war bei Gross und Klein sehr beliebt und alle genossen den wunderschönen Sommerabend bei gemütlichem Beisammensein und Austausch.



-lichen Dank für die Gastfreundschaft



BETRIEBSPORTRÄT Martin & Vreni Zimmermann-Steiner, Biohof Saalen



Martin (1973) und Vreni (1976) Zimmermann-Steiner, Weesen SG
Kinder: Manuel (1997), Christof (1999), Andres (2001), Jasmin und Elina (2003)

Unser Betrieb liegt auf 600 MüM in der Bergzone 2. Wir bewirtschaften 28 ha Landwirtschaftliche Nutzfläche und 2 ha Wald. Der Anbau von Silomais und Dinkel (Glerner Biobrot) findet auf der einzigen Ebene am Dorfausgang statt. Wir bewirtschaften den Hof Saalen seit mehr als 30 Jahren gemäss den Richtlinien von Bio Suisse, weil es unseren Grundsätzen und -haltung entspricht. Dabei streben wir nicht nur Nachhaltigkeit an, sondern eine regenerative, also aufbauende Landwirtschaft.



Auf unserem Hof fühlen sich verschiedene Tiere wohl: ein junger Stier und eine grosse Herde Kälber und Rinder, die wir im Aufzuchtvertrag mit anderen Biobetrieben halten. Zudem leben Mutterkühe der kleinen Rasse Low-Line Cattle bei uns, die mit ihrem geringen Gewicht ideale Pflanzenfresser für unsere steilen Hänge und Weiden sind. Safira, unser Hofhund wacht nicht nur über den Bauernhof, sondern auch über die Katzen, Hühner und unsere Ziegenherde.

Während den Herbstmonaten produzieren wir mit unserer Mobilmoschti Süssmost aus dem eigenen Obst oder sind als Kundenmosterei unterwegs.

Lernbauernhof - ein weiteres Projekt, das aus den beiden Erwerbstätigkeiten (Martin: Landwirt und Vreni: Lehrerin) entstanden ist, begleitet uns seit ein paar Jahren. Auf dem Lernbauernhof können Schulklassen oder andere Gruppen die Landwirtschaft hautnah erleben und Neues zu Natur, Landschaft, Tier und Landwirtschaft kennen lernen. Zusammenhänge werden aufgezeigt und die Verantwortung jedes Einzelnen bewusst gemacht.

www.lernbauernhof.ch